gebung des Chaussee- und Brückengeldes für die Benutzung der vom Staate zu unterhaltenden Chausseen mit Ende Juni dieses Jahres aufzuheben hat.

— In Hirschberg ist, dem „Bote aus dem Riesengebirge" zufolge, am 8. Februar früh der Generalmajor z. D. und Ritter des Eisernen Kreuzes 1. Classe Rudolf von Neumann-Kosel, lange Jahre Commandant von Neiße, gestorben. Der Verstorbene, der seit einem Decennium in Hirschberg wohnte, war ein Enkel des Generals von Neumann, der 1806 und 1807 in den Tagen der tiefsten Erniedrigung unseres Vaterlandes mannhaft die Festung Kosel vertheidigte und deshalb von dem König Friedrich Wilhelm III. den Namen von Neumann-Kosel verliehen erhielt.

— Paris, 7. Februar. Die „Corr. Havas" meldet: „General Boulanger, der gegenwärtig „Geschäfte halber" hier verweilt, aber sich sehr zurückgezogen verhält, ist gestern Abend, als er sich mit seiner Frau und seinen beiden Töchtern ins Théâtre du Châtelet begab, Gegenstand einer Huldigung seitens der Zuschauer geworden. Als er den Saal betrat, standen sämmtliche Anwesende von ihren Sitzen auf, um ihn ehrerbietig zu begrüßen. Der General aber, von dieser Kundgebung tief gerührt, setzte sich in den Hintergrund seiner Loge. Als er das Theater verließ, wurde er von dem einstimmigen Ruf „Hoch lebe Boulanger!" begrüßt."

— Ein vor Kurzem in der Kathedrale von Canterbury gefundener Steinsarg enthält, wie man nunmehr festgestellt hat, die Gebeine des 1170 ermordeten Kanzlers und Erzbischofs Thomas Becket, des Vorkämpfers der päpstlichen Hierarchie gegenüber König Heinrich II. von England. Ein Stück des wohlerhaltenen Schädels fehlt an der Stelle, wo muthmaßlich das Haupt des Kirchenfürsten von dem Todesstreiche getroffen wurde.

— Aus Rom schreibt man der „Schlesischen Zeitung": In Aller Munde ist hier der Name des ehrwürdigen Priesters Don Bosco, der am Dienstag, den 31. Januar, nach langer Krankheit im Alter von fast 73 Jahren zu Turin gestorben ist. Don Bosco war ein merkwürdiger Mann, ein Mann des Wortes und der That; er hat in seinem Leben Dinge zu Stande gebracht, die Manche gern als Wunderdinge bezeichnen möchten. Giovanni Bosco wurde am 15. August 1815 in Castelnuovo bei Asti in sehr einfachen, eigentlich ärmlichen Verhältnissen geboren und wegen seiner hervorragenden Begabung zum geistlichen Stande bestimmt. 1841 empfing er die Weihen und ging dann nach Turin, um seine theologischen Studien fortzusetzen. Ganz besondere Theilnahme empfand er für die armen Knaben, die sich auf den Straßen herumtreiben und allen möglichen schädlichen Einflüssen ausgesetzt sind. Frühe schon machte er es sich zur Aufgabe, ihnen Retter und Helfer zu werden. Er fing damit an, einige solcher verlassener Knaben in einem Zimmer neben der Kirche St. Franciscus um sich zu versammeln, unterrichtete sie, ging freundlich mit ihnen um und machte oft mit ihnen belehrende und erquickende Spaziergänge in die Umgegend. Bald wuchs der Kreis seiner Schüler so sehr, daß Bosco den Ort seiner Versammlungen nach Valdocco verlegte, wo im Laufe der Zeit Schulen, Werkstätten und Schlafsäle eingerichtet wurden, sodaß viele verwahrloste Knaben auch als Interne aufgenommen werden konnten. Endlich wurde das später so berühmte Oratorio Salesiano daselbst gegründet. Schon vor diesem hatte Don Bosco ein solches, nach St. Franciscus von Sales benanntes, im Palast der Marchesa Barolo gegründet, und später eröffnete er ein Oratorio des hl. Ludwig am Corso Vittorio Emanuele. Diese Oratorien bildeten Centren für seine wohlthätigen Bestrebungen. Von vielen Seiten fanden dieselben Anerkennung, aber auch an Feinden fehlte es dem eifrigen Priester nicht. Im Jahre 1848 wurden, zum Glück erfolglos, zweimal Angriffe auf sein Leben gemacht. Er ließ sich dadurch nicht abschrecken, sondern fuhr mit unermüdlichem Eifer in seinem Wirken fort, gründete Abendschulen, Classen für Musik und Chorgesang und fand bald in seinen Schülern treue Mitarbeiter; ja im Laufe der Jahre waren es Schüler seiner Schule, welche ihm bei seinem Werke der inneren Mission zur Hand gingen. Sein Einfluß nahm zu wie sein Ansehen, und bei Vielen stand er im Rufe der Heiligkeit. So flossen ihm denn auch überreiche Gaben zu; er verwendete sie alle zu religiösen oder zu mildthätigen Zwecken. Für sein erstes Oratorio hatte er ein bescheidenes Local angekauft — auf den Bau der Kirche Santa Maria Ausiliatrice (der Hilfreichen) verwendete er über eine Million Lire. Durch seinen Eifer, seine Menschenkenntniß, die sehr gut mit den gegebenen Verhältnissen zu rechnen wußte, seinen originellen Geist und vor Allem seine große Wohlthätigkeit erwarb sich dieser arme Priester einen Weltruf. Wie er neben seinen praktischen Beschäftigungen noch literarische Muße gewann, ist schwer zu verstehen; indessen schrieb er über 70 Bücher, theils religiösen, theils geschichtlichen Inhalts. Ueberall gründete er Schulen, Werkstätten, Krankenhäuser, Bethäuser, Erziehungsanstalten für Knaben und Mädchen, im Ganzen über zweihundert Anstalten, nicht nur in Italien, sondern auch in Frankreich, Spanien, Oesterreich, England, ja in Afrika und in vielen Gegenden Amerikas. Er stiftete den Verein der Salesianer, der in 14 Jahren äußerst schnell zunahm. In verschiedenen Städten, namentlich in Turin und in Rom, erbaute er prächtige Kirchen. Bis nach Patagonien schickte er Missionare und unterstützte sie dauernd. Selten hat Jemand so viel wie er auch für arme gefallene Frauen und Mädchen gethan, für welche er die Asyle della Ravveduta (Bekehrte) einrichten ließ. Don Bosco wußte, wann seine Stunde gekommen war; wenige Tage vor seinem Tode fügte er seinem Testamente noch einige letztwillige Bestimmungen hinzu, durch welche er den größeren Theil seines ungeheuren Vermögens den von ihm gegründeten Anstalten vermachte. In einem Satze seines Testamentes spricht er den Wunsch aus, daß sich an seinem Begräbniß nur „seine Söhne" betheiligen möchten, d. h. die zahlreichen Schüler, die aus seinen Schulen hervorgegangen sind, oder die sie noch besuchen."

Literatur.

Mit der 18., der Schluß-Lieferung liegt ein Werk vollendet vor uns, das in seiner Art ein „Meisterwerk" genannt zu werden verdient und sicherlich von Jung und Alt freudig willkommen geheißen wird: **Die Vögel der Heimath.** Unsere Vogelwelt in Lebensbildern geschildert von Dr. Karl Ruß mit 130 Abbildungen in Farbendruck, Verlag von G. Freytag, Leipzig. — „Lebensbilder aus der Vogelwelt", so glücklich dieser Ausdruck gewählt ist, so trefflich ist erfüllt, was er verheißt. Lebendig sehen wir sie vor uns, die kleinen und großen bevorzugten Lieblinge, bevorzugt durch ihre Sangkraft, der allgütigen Mutter Natur: in allen Aeußerungen ihres Empfindens, ihrer Liebe, ihrem Haß; beobachten sie in der Mühe um ihre Heimstätten, beim Nestbau, bei der Pflege ihrer Jungen, beim Aufsuchen ihrer Nahrung; theilen mit ihnen ihre Freude während der Zeit des Ueberflusses, ihre Sorge in den Tagen der Noth. Dr. Ruß hat es eben meisterlich verstanden, was er der Natur abgelauscht, in naturgemäßer Weise durch das Wort wiederzugeben, und wo diesem die Grenze gezogen ist, da greifen die Abbildungen (nach Aquarellen von Emil Schmidt) ein und das vollendet lebensvolle Bild liegt vor unserm geistigen, wie vor dem körperlichen Auge. Dem Titel „Vögel der Heimath" entsprechend, schildert das Werk die gefiederte Welt, soweit dieselbe in Deutschland, nebst Oesterreich-Ungarn und der Schweiz heimisch ist, und umfaßt alle Arten: Sänger und Verwandte, Kletterer, Sperrvögel, Finkenvögel, krähenartige, Tauben, Hühner, Sumpf-, Wasser- und Raubvögel. Während im Text eine systematische Eintheilung der Arten befolgt ist, werden die Vögel in Bildern veranschaulicht, welche den Jahreszeiten entsprechend den Leser durch das Naturleben vom erwachenden Frühling bis in den eisigen Winter hineinführen. So wird das Werk in poetischer Weise der unvergänglichen Poesie unseres Naturlebens gerecht, dient aber auch gleichzeitig auf musterhafte Art zur Belehrung, nicht nur der Jugend, sondern einem Jeden, der das Verlangen danach trägt. Der mäßige Preis der Lieferung, 1 ℳ, wird zur weitesten Verbreitung dieses Meisterwerkes sicherlich beitragen.

Marie Uhle.

* * *

Illustrirtes Muster-Enten-Buch. Enthaltend das Gesammte der Zucht und Pflege der domesticirten und der zur Domestication geeigneten wilden Entenarten. Herausgegeben von Dr. A. Maar (Gent). In ca. 20 monatlichen Lieferungen. Preis jeder Lieferung 1 ℳ 20 ₰. Mit ca. 40 Pracht-Farbendruck-Tafeln direct nach der Natur aufgenommen von Christian Förster und vielen Original-Text-Abbildungen. Hamburg. Verlag von J. F. Richter. Inhalt der siebenten Lieferung. Text: Krankheiten und deren Heilung (Fortsetzung). Kunstbeilagen: Zwei Pracht-Farbendruck-Tafeln: XIII. Stock-Ente. Anas boschas. XIV. Kaiser- oder Hauben-Ente. — Inhalt der achten Lieferung. Text: Krankheiten und deren Heilung (Fortsetzung). — Feinde der Enten. — Allgemeine Naturgeschichte der Enten. Kunstbeilagen: Zwei Pracht-Farbendruck-Tafeln: XV. Krik-Ente. Anas crecca. XVI. Peking-Ente.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 25, I.
Gegr. seit 1878. ● Fernsprechstelle 651.

Dr. med. Alwin Müller,
Specialarzt für Ohren-, Nasen-, Hals- und Lungenleiden.
Lessingstr. 20, I. Sprechzeit V. 8—10, N. 2—4 Uhr.

Zeiss Gloria Feder
besitzt alle Vortheile der amerik. Gold-Feder.
Schreibt gleich leicht auf glattem wie auf rauhem Papier.
Ist bedeutend dauerhafter und daher billiger wie jede andere Feder.
Man verlange Musterfeder.
Niederlagen bei
F. G. Myllus u. Paul Hungar in Leipzig.
Shannon Registrator Compagnie
Inhaber Aug. Zeiss
Hoflieferant S. M. des Königs von Italien und Ihrer Hoheit der Herzogin zu Anhalt-Bernburg.
Berlin W., Leipzigerstrasse 107.

Das rothe Kreuz auf weissem Grund ist das Wahrzeichen der Johanniter, die im Kriege wie im Frieden allen Kranken und Leidenden ihre werkthätige Hilfe leihen und dafür die dankbare Anerkennung aller wahren Menschenfreunde geniessen. Mit Recht hat sich daher Herr Apotheker Rich. Brandt als Schutzmarke für seine Schweizerpillen ein ähnliches Wahrzeichen und zwar das weisse Kreuz auf rothem Grunde gewählt, welches jede Schachtel der echten Schweizerpillen tragen muss. Auch das weisse Kreuz auf rothem Grunde ist ein Erkennungszeichen für edle und werkthätige Hilfe im Dienste der leidenden Menschheit. Die, in den Apotheken à Schachtel 1 ℳ erhältlichen, echten Apotheker Rich. Brandt'schen Schweizerpillen haben schon unzähligen Kranken geholfen und so dürfen sie das weisse Kreuz auf rothem Grunde als stolzes Abzeichen ihrer Bestimmung zur Schau tragen. Man achte auf den Namenszug Rich. Brandt's im weissen Kreuz der Etiquette.

Bureau Debet & Credit (Bohndorff & Co.) Leipzig
ertheilt prompte u. gewissenhafte Auskünfte üb. Firmen od. Privatpersonen etc. des In- und Auslandes; besorgt tüchtige Agenten und solvente Adressen aller Branchen, sowie Einziehung von Geldern unter günstigen Bedingungen, ff. Referenzen an allen Plätzen.

In kurzer Zeit erscheint die amtliche Ausgabe von:
Entwurf eines
Deutschen bürgerlichen Gesetzbuches
nebst Motiven.
Entwurf: Preis 3 ℳ, Motive: Bd. I ca. 2 ℳ
Bestellungen, deren prompteste Erledigung ich zusichere, werden schon jetzt entgegengenommen.
Gustav Fock, Buchhandlung,
Neumarkt 40 u. 38, I.

Thüre zu! Vollkommenster selbstthätiger, geräuschloser Thürschließer, D. R.-Pat. 18,000 St. im Gebrauch. Heinr. Ernst Poerschmann, Leipzig, Dorfstr. 11.

Reibungs-Kupplungen gegen Unfälle beim Transmissions-Betrieb, Patent „Friedrich" D. R. P. Nr. 39417. Max Friedrich & Co., Plagwitz-Leipzig.

Israelitische Religionsgemeinde.
Gottesdienst:

Sonnabend, den 11. Februar, 9 Uhr Morgens.
Probepredigt des Herrn Dr. Weisse aus Dessau $9^{1}/_{2}$ Uhr.

Tageskalender.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
4. Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
5. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. Postamt 5 (Neumarkt 16).
7. Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
8. Postamt 7 (Nordstädt. Steinw.).
9. Postamt 8 (Eilenb. Bahnhof).
10. Postamt 9 (Neue Börse).
11. Postamt 10 (Hospitalstraße).
12. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und $^{1}/_{2}$3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide **unentgeltlich** Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Tarifirungen rc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) $7^{1}/_{2}$—$9^{1}/_{2}$ Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (Poststr. 17, l. Hofe lks.) $7^{1}/_{2}$—$9^{1}/_{2}$ U. Ab.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — **Filiale für Einlagen:** Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Fink, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom **6. Mai bis 12. Mai 1887** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, **Sonntags und Feiertags 11 bis 12 Uhr,** jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. **Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.**

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des K. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Nachmittags 5 Uhr.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

I. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Petersteinweg 17, Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Polikliniken des Albert-Zweig-Vereins Möckern, Lange Str. 2b. Werktags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke. 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke und von 9—10 Uhr Vormittags für Nervenkranke.

Poliklinik für Ohren-, Nasen-, Hals- und Lungenleiden Sesselstraße 20, I., Ecke der Thomasiusstraße B. 8—9 Uhr.

Neue Kinderpoliklinik (früher Carolinenstraße) jetzt: Nürnberger Straße 55 part., alle Wochentage 9—10 Uhr.

Poliklinik für Haut- u. Harnkranke 8—10 früh außer Sonntags Kramerstraße 7, I.

Poliklinik für Hautkrankheiten und Krankheiten der Harnorgane Werktags 9—10 Uhr früh Töpferstraße 4.

Städtischer Lagerhof, Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben **Nachmittags von 2—4 Uhr.** Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à $^{1}/_{2}$ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Städtisches Museum. Geöffnet von 10—3 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und „ „ 10 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags $^{1}/_{2}$11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags $^{1}/_{2}$11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Leipziger Kunstverein Montag geöffnet von 12—3 Uhr Nachm., Entree 1 ℳ, die übrigen Tage 50 ₰, geöffnet von 10—3 Uhr.

Deutsches Buchgewerbe-Museum. Die Ausstellung bleibt vorläufig geschlossen. In Museumsangelegenheiten ist der Custos der Sammlung Wochentags zwischen 10 und 1 Uhr zu sprechen.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Gebäude des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Franz Schneider'sche „**Kunstgewerbliche Ausstellung**" ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Ausstellung von Schülerwerkstattarbeiten, alte Thomasschule, 1. Etage, Mittwochs und Sonnabends von 3—4 Uhr. Unentgeltlicher Eintritt nach Meldung beim Castellan des Kunstgewerbemuseums, Thomaskirchhof Nr. 20, 1. Etage.

Schlachten-Panorama, Roßplatz. Täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Flügelpumpen, Hof-Pumpen, Jauchen-Pumpen, California-Pumpen, Pulsometer, Wasser-Elevatoren, Gartenspritzen bei **Hecht & Koeppe,** An der neuen Börse.

Gasmotoren, Dampfmaschinen, Werkzeugmaschinen und **Werkzeuge** bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstrasse No. 19.

Leipziger Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen-Fabrik Schumann & Koeppe.
Specialitäten: Wasserstandszeiger und Strahlapparate.
Fabrik: Reudnitzer Strasse. Verkaufsstelle: An der neuen Börse.

Dannemora Werkzeugstahl, Magnetstahl etc., sowie alle Sorten
Deutsche Stahle, Stahlbleche, Draht etc.
bei **Eduard Dünkelberg, Leipzig,** Bahnhofstr. 19.
Permanente Lagerbestände ca. 300,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Gummi-Schuhe und -Stiefel (echt russische), **Gummi-Regenröcke** bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Sämmtliche Gummiwaaren empfiehlt
2 Bahnhofstrasse 2. **Gustav Krieg.** 2 Bahnhofstrasse 2.

Nähmaschinen für Familien und Confection, Schuhmacher und Schuhfabriken, Schneidergewerbe, Sattlereien und Säckefabriken, sowie **Tollmaschinen, Plissémaschinen, Messerputzmaschinen** etc. etc.
Robert Kiehle, Nähmasch.-Fabrik, Turnerstr.

Gummiwaaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.

Die **electrotechnische Fabrik Stöcker & Co.,** Leipzig, Emilienstr. 44, übernimmt die Installation von Telephon- und Telegraphen-Anlagen für Neubauten und Etablissements jeder Art. Kosten-Anschläge und Skizzen werden gratis abgegeben.

Versand-Geschäft Mey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Sonnabend, 11. Februar 1888.
41. Abonnements-Vorstellung (1. Serie, grün).
Anfang $^{1}/_{2}$7 Uhr.

Die Komödie der Irrungen.
Lustspiel in 5 Acten von Shakespeare.

Personen:

Solinus, Herzog von Ephesus	Herr Treutler.
Aegeon, Kaufmann aus Syrakus	Herr Borcherdt.
Antipholus von Ephesus, Zwillingsbrüder u. Söhne des Aegeon	Herr Mottlach.
Antipholus von Syrakus, Zwillingsbrüder u. Söhne des Aegeon	Herr Bogmann.
Dromio von Ephesus, Zwillingsbrüder u. Sclaven der beiden Antipholus	Herr Hokland.
Dromio von Syrakus, Zwillingsbrüder u. Sclaven der beiden Antipholus	Herr Hänseler.
Balthasar, Kaufleute	Herr Neumann.
Pietro, Kaufleute	Herr Wuck.
Antonio, Kaufleute	Herr Bircher.
Angelo, Goldschmied	Herr Herbst.
Doctor Zwick, Schulmeister und Beschwörer	Herr Büller.
Ein Kerkermeister	Herr Ott.
Ein Gerichtsdiener	Herr Hofsfeld.
Ein Diener Mariana's	Herr Kroft.
Adriana, Gattin des Antipholus von Ephesus	Frl. Salbach.
Luciana, deren Schwester	Frl. Schneider.
Julia, eine Wittwe	Frl. von Romberg.
Aemilia, Aebtissin, Aegeon's Gattin	Frl. Traha.

Gerichtsdiener. Gefolge des Herzogs. Diener. Volk.

Hierauf:

Zehn Mädchen und kein Mann.
Komische Operette in 1 Act von Franz von Suppé.

Herr von Schönhahn, Gutsbesitzer	Herr Hokland.
Danubia, die Oesterreicherin	Frl. Schneider.
Hidalga, die Castilianerin	Frl. Fiebig.
Britta, die Engländerin	Frl. Barlau.
Maidinka, die Bayerin	Frl. Neuhaus.
Pomaria, die Portugiesin	Frl. Dönges.
Alminia, die Tyrolerin	Frl. Rothauser.
Limonia, die Italienerin	Frl. von Romberg.
Giletta, die Mexikanerin	Frl. Schwarz.
Marianka, die Böhmin	Frl. Zöbisch.
Preziosa, die Arragonierin	Fr. Hofer.
Sidonia, Wirthschafterin	Frl. Göbes.
Agamemnon Paris, Thierarzt	Herr Kaiser.

Die Handlung spielt auf Schönhahn's Landsitz, in der Nähe einer großen Stadt.

Nach dem 1. Stück findet eine längere Pause statt.

Krank: Herr Köhler.

Schauspiel-Preise.

Parterre 1 ℳ 50 ₰, I. Parquet 3 ℳ, II. Parquet 2 ℳ 50 ₰. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittel-Balcon, Vorderreihen 5 ℳ, Mittelreihen 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ. Seiten-Balcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰. Proscenium-Logen im 1. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des 1. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰. 2. Rang, Mittelplatz Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰, Seitenplatz Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ. 3. Rang Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im 3. Range 1 ℳ.

Einlaß $^{1}/_{2}$6 Uhr. Anfang $^{1}/_{2}$7 Uhr. Ende gegen $^{1}/_{2}$10 Uhr.

Repertoire. Sonntag, 12. Februar. (42. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, roth.) **Lohengrin.** Anfang $^{1}/_{2}$7 Uhr.

Altes Theater.

Sonnabend, 11. Februar 1888.
Anfang 7 Uhr.

Der Trompeter von Säkkingen.
Oper in 3 Acten, nebst einem Vorspiel.
Mit autorisirter theilweiser Benutzung der Idee und einiger Originallieder aus J. Victor von Scheffel's Dichtung von Rudolf Bunge.
Musik von Victor E. Neßler.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß $^{1}/_{2}$7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen $^{1}/_{2}$10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tagescasse von 10 bis 3 Uhr, der Vorverkauf für den nächsten Tag (Aufgeld 30 ₰) von 1—3 Uhr.

Repertoire. Sonntag, 12. Februar 1888. Nachmittags 3 Uhr: **Der Vetter.** Vorher: **Eigensinn.** Abends 7 Uhr: **Boccaccio.** Hierauf: **Ein toller Einfall.**

Carola-Theater.

Sonntag, 12. Februar 1888.
Dorf und Stadt. Anfang 7 Uhr.

Billet-Verkauf morgen an der Casse des Carola-Theaters von $10^{1}/_{2}$—1 Uhr, sowie an der Casse des Neuen Theaters von $10^{1}/_{2}$—3 Uhr. Vorverkauf (Aufgeld 30 ₰) heute von 1—3 Uhr an der Casse des Neuen Theaters.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Verein Thalia.

Billet-Ausgabe für Mitglieder und Gäste heute Abend 8 Uhr.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4. 48 fr. — *6. 50 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — *6. 15 N. — 6. 40 N. — 11 N. (bis Reichenb.). — *11. 54 Nachts.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 50 fr. — 8. 45 V. — 11. 30 V. — 3 N. — 8. 50 N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5. 50 fr. — 9. 10 V. — 12. 36 N. — 3 N. — 5. 29 N. — 6 40 N.

D. Linie Leipzig-Göhren-Glauchau-Chemnitz: 4. 48 fr. — *6. 50 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 6. 40 N. — 11 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

E. Linie Leipzig-Göhren-Ronneburg-Gera: 4. 48 fr. — *6. 50 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 6. 40 N.

F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3. 56 fr. — 8. 29 V. — 10. 39 V. — 12. 47 N. — 4. 28 N. — 8. 8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 35 V. — *9. 40 V. — 11. 45 V. — 3. 5 N. — *6. 15 N. — 7. 10 N. — *10. 11 N.

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 24 V. — 9. 48 V. — 11. 54 V. — 2. 15 N. — 4. 55 N. — 8. 30 N. (bis Nossen).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Lausigk-Geithain-Chemnitz: 8. 20 V. — 2. 48 N. — 4. 40 N. (an Sonn- und Festtagen). — *6. 20 N. — 8. 36 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4. 22 fr. — 7. 15 V. — *9. 10 V. — 11. 5 V. — 1. 40 N. — *5. 30 N. — 6 N. — *9. 5 N. — 11 N. (bis Bitterfeld).

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4. 22 fr. — 7. 15. V. — *9. 10 V. — 1. 40 N. — 6 N. — *9. 5 N.

C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4. 22 fr. — 12. M. — 5. 45 N. — 9. 25 N. — 11. 28 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.

5. 45 fr. (bis Halle). — 6. 35 fr. — 7. 36 V. (bis Halle). — 9 V. — 10 V. (nur bis Halle). — *11 V. — 12. 25 N. — 2 N. — 3. 20 N. (bis Halle). — 4. 45 N. — 6. 30 N. (bis Halle). — 7. 40 N. — 7. 50 N. (bis Halle) — *9. 56 N. — 10. 56 N. (bis Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5. 20 fr. — *7. 35 V. — 9. 55 V. — 1. 40 N. — *5. 5 N. — 5. 45 N. — 9. 22 N. (bis Erfurt). — *10. 50 N. — 11. N. (bis Corbetha).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6. 45 fr. — 12. 7 N. — 4. 11 N. — *6. 5 N. — 10. 15 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt-Breslau: 8. 30 V. — *1. 59 N. — 7 30 N. (bis Finsterwalde).

B. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau: 8. 30 V. — *1. 59 N. — 7. 30 N. (bis Finsterwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 6. 25 fr. — 10. 40 V. — 4 N.

B. Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7. 8 V. — 12. 23 N. — 4. 53 N. — *6. 21 N. — 10. 38 N.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3. 53 fr. — 6. 50 fr. (von Altenburg). — 7. 52 V. — *8. 10 V. — 10. 33 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 51 N. — *8 N. — 9. 57 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 37 V. — 11. 39 V. — 2. 36 N. — 5. 45 N. — 11. 36 N.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7. 52 V. — 9. 27 V. — 2. 36 N. — 4. 56 N. — 6. 51 N. — 9. 24 N.

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Göhren-Leipzig: 7. 52 V. — 10. 33 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 51 N. — 9. 57 N.

E. Linie Gera-Ronneburg-Göhren-Leipzig: 7. 52 V. — 10. 33 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 51 N. — 9. 57 N.

F. Vom Berliner Bahnhof: 4. 38 fr. — 12. 17 N. — 6. 2 N. — 9. 42 N. — 11. 45 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2. 14 fr. — *6. 20 fr. — 9. 21 V. — *10. 34 V. — 11. 10 V. — 2. 38 N. — 5. 25 N. — 9. 2 N. — *9. 29 N.

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 49 V. (von Nossen). — 11. 53 V. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — 9. 46 N.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Lausigk-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7. 10 V. (von Geithain). — 12. 3 N. — 6. 5 N. — *9. 20 N. — 9. 57 N. an Sonn- und Festtagen von Lausigk.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 54 fr. — 10. 13 V. — *11. 45 V. — 5. 21 N. — *5. 35 N. — 9. 10 N. — *11. 16 N.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 8. 26 V. — 10. 13 V. — 2. 29 N. — *5. 35 N. — 11. 16 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4. 5 fr. — 6. 31 fr. (von Halle). — 7. 45 V. (von Halle). — *8. 13 V. — 9. 36 V. (von Halle). — 11. 5 V. — 12. 51 N. (von Halle). — 2. 35 N. — 4. 31 N. (von Halle). — *5. 45 N. — 7. 26 N. (von Halle). — 8. 6 N. — 9. 49 N. — *11. 34 N. — 12. 11 N. (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4. 44 fr. — 6. 3 fr. (von Corbetha). — 7. 20 V. (von Erfurt). — *9. 40 V. — 10. 55 V. — 1. 37 N. — 5. 55 N. — 6. 53 N. (an Sonn- und Festtagen von Zeitz). — 8. 55 N. (nur an Sonn- und Festtagen). — *9. 38 N. — 11. 24 N.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: 6. 33 fr. (von Gera). — 10. 45 V. — 4. 32 N. — *8. 21 N. — 9. 29 N.

4) Eilenburger Bahnhof.

A. Linie Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Eilenburg-Leipzig: 7. 11 V. (von Finsterwalde). — 12. 35 N. — *6. 42 N.

B. Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig: wie vorstehend.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 9. 29 V. — 1. 13 N. — 7. 44 N.

B. Von Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 6. 11 fr. (von Gera). — 10. 25 V. — 4. 9 N. — *8. 5 N. — 9. 4 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.